



Mitglieder der Planungsgruppe:

- Traute Ahrends (Brookmerland) & Hajo Bunger (Posaunenwart): Posaunenchöre
- Anita Iken (Großheide): Gitarrenchöre, DMK bis 2020
- Natalia Schilref (Andreaskirche Norden): Dezentrale Kirchenmusikkoordinatorin (DMK)
- Natalia Sommer (Hage): DMK
- Ingo Valentin (Arle): DMK ab 2021, Vertretungsorganist im Kirchenkreis
- Gudrun Fliegner (Norderney): Kreiskantorat Jazz/Rock/Pop, Situation auf den Inseln, Gospelchöre
- Thiemo Janssen & Agnes Luchterhandt (Ludgerikirche Norden):
Kreiskantorat, Chöre, Orgelspiel, Kulturarbeit

Vorbemerkung: Bedeutung der Kirchenmusik im Kirchenkreis Norden

Im ev.-luth. Kirchenkreis Norden ist die Kirchenmusik ein zentrales Element der Verkündigung und des Gemeindeaufbaus. Sie wird seit Jahrzehnten durch die z. T. weltberühmten Orgeln geprägt, und in den Musikgruppen wird ein buntes Musikleben praktiziert, vom Bachchoral über Gospels bis zur Popmusik, quer durch alle Altersschichten. Außerdem sind die vielen Konzertangebote, nicht nur an den historischen Orgeln, ein wichtiger kultureller Baustein in unserer dezentralen Region.

Schon zum letzten Planungszeitraum 2017-22 wurden zur besseren Vernetzung und Koordination vier dezentrale Musikkoordinatorinnen (DMK) für die Regionen Norden-Stadt, Brookmerland, Hage bis Dornum und Großheide bis Arle etabliert. Außerdem wurde ein zweites Kreiskantorat Jazz/Rock/Pop mit der Kirchenmusikerstelle auf Norderney verknüpft und das "klassische" Kreiskantorat auf 100 Prozent aufgestockt. So konnten etliche neue Impulse gesetzt werden.

Auch wenn durch Corona seit März 2020 viele Planungen aufgeschoben werden mussten, konnte in vielen Gemeinden in kleinen, kreativen Formationen die Musik im Gottesdienst weiter praktiziert werden. So wurden die schweigenden Gottesdienstbesucher*innen durch die Musik besonders gestärkt und erbaut, die Bedeutung der Kirchenmusik wurde um so mehr hervorgehoben.

Posaunenchöre (Traute Ahrends/Hajo Bunger)

Die Posaunenchöre im Kirchenkreis Norden bereichern die Musik im Gottesdienst auf vielfältige Weise, auch als "mobile Truppe" bei Outdoor-Einsätzen. Zum Teil kommen Mitglieder aus zwei oder drei Gemeinden zusammen, so dass eine größere Anzahl von Bläser*innen gemeinsam musizieren kann. Sehr gut funktioniert die Zusammenarbeit mit Landesposaunenwart Hajo Bunger bei Bläsertagen, Fortbildungen, Kreisposaunenfesten etc. Die Schulung des Bläsernachwuchses kann nicht immer von der jeweiligen Leitung selbst durchgeführt werden. Ein tolles Angebot ist hier die Posaunenchor-AG an der Grundschule in Osteel, in der die Kinder Leihinstrumente zur Verfügung gestellt bekommen und an die Bläserarbeit herangeführt werden. Dies wäre in den anderen Regionen des Kirchenkreises ebenfalls wünschenswert. Die Finanzierung eines Instrumentallehrers für die Anfängerarbeit wäre wichtig, da diese auf Dauer ehrenamtlich nicht durchgeführt werden kann. Leider werden nicht alle Chorleiter*innen nach der jeweiligen Prüfung bezahlt - das muss dringend geändert werden, um die Posaunenchorleitung dauerhaft attraktiv zu halten!

Gitarrenchöre (Anita Iken)

In den Gitarrenchören wird gleichzeitig gespielt und gesungen - ein Alleinstellungsmerkmal! Regelmäßig werden die Gottesdienste sowie verschiedene Festanlässe musikalisch gestaltet. In Anfänger- und Fortgeschrittenengruppen wird je nach Leistungsstand geprobt und geschult. Wünschenswert wären Fortbildungsangebote für Gitarre, Cajon oder Stimmbildung sowie auch hierbei eine angemessene Vergütung der Chorleitung, so dass fehlende Leitungsstellen eher besetzt werden können. (Derzeit ist die Leitungsstelle in Hage vakant.)

Chöre (Thiemo Janssen/Agnes Luchterhandt)

Nach wie vor singen in den Chören im Kirchenkreis Norden viele Sänger*innen von der Jugend bis ins hohe Alter. Der Ludgerikantorei kommt hier eine zentrale Bedeutung zu: Gemeindeübergreifend kommen hier Sänger*innen zusammen, um auch einmal anspruchsvolle, größere Werke (mit Orchester) aufführen zu können. Neben dem regelmäßigen Singen im Gottesdienst gestalten die Chöre des Kirchenkreises durch gesellige Treffen, Feste u. a. das Gemeindeleben aktiv mit. So konnte trotz Corona die Gemeinschaft weitgehend aufrechterhalten werden. Einmal im Jahr treffen sich die Chöre zu einem Kirchenkreis-Singgottesdienst in einer der Gemeinden im Kirchenkreis, um in großer Runde zu singen und Gottesdienst zu feiern.

Das Aufrechterhalten der Kinderchöre wird in Zeiten zunehmender Verplanung der Kinder immer schwieriger. Trotzdem kann z. B. in Norden, Arle und auf Norderney eine engagierte Kinderchorarbeit angeboten werden.

Bedauerlicher Weise lässt sich angesichts der finanziellen Gesamtsituation des Kirchenkreises für die Singchöre wie für andere nebenamtliche bzw. ehrenamtliche Chorleitungen die wünschenswerte tarifliche Bezahlung nicht realisieren. Die betreffenden Kirchengemeinden werden ermutigt, die in ihrer Verantwortung liegende Dotierung der Kirchenmusiker*innen anzuheben, die Möglichkeiten des Norder Modells („Musikfonds“) zu nutzen und für Fortbildungen darüber hinaus die vom Kirchenkreis bereitgestellten Ehrenamtsmittel abzurufen.

Kreiskantorat (Thiemo Janssen/Agnes Luchterhandt)

Mit der Aufstockung des (klassischen) Kreiskantorates auf 100 Prozent haben wir seit 2016 neue Tätigkeitsfelder erschlossen:

So konnte die Evers-Orgel in Osteel von 1619 - die älteste Orgel unserer Landeskirche (!) - aus dem Dornröschenschlaf erweckt und mit etlichen (Schüler)Konzerten präsentiert werden. Ein besonderer Höhepunkt war dabei der 400. Orgelgeburtstag 2019 mit sprengelweisem Orgelkurs "U 30", Festkonzert und Podiumsgespräch "Orgelspiel durch alle Generationen". Auch in Zukunft möchten wir in verschiedenen Kirchen (Schüler)Konzerte anbieten als "Anschubhilfe" für eine eigene Konzerttätigkeit vor Ort.

Der jährliche Kirchenkreis-Singgottesdienst als Treffen und Austauschplattform für Sänger*innen im Kirchenkreis kommt gut an und soll nach Corona fortgeführt werden.

Die Kofinanzierung des Orgelunterrichtes durch den Kirchenkreis hat sich bewährt, so dass, ergänzt durch zusätzliche Angebote wie Vorspiele, Schülerkonzerte, Exkursionen und Theoriekurse, eine dauerhaft stabile Schülerzahl die Versorgung der Gemeinden garantiert.

Wir streben darüber hinaus auch eine (finanzielle) Förderung von Stimmbildung für Chorleiter an, um auch hier den Bedarf besser abdecken zu können.

Durch Vertretung des KMD bei Visitationen, aber auch durch ständigen Austausch mit den DMK und den Kirchenmusiker*innen in den jeweiligen Gemeinden, sind wir über die örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnisse gut im Bilde.

Situation auf den Inseln, Gospelchöre, Jazz/Rock/Pop (Gudrun Fliegner)

Die Kofinanzierung der B-Kirchenmusikerstelle auf Juist wurde im Planungszeitraum 2017-2022 kontinuierlich steigend von 50 % auf 75 % angehoben. Der regulär aus Mitteln der Stellenplanung finanzierte Anteil der B-Stelle auf Norderney sinkt 2023 von 100 % auf 50 % wegen der geringeren Zuweisungen für Kirche im Tourismus. Die Finanzierung des von der Gemeinde aufzubringenden Stellenanteils soll z.T. nach dem Norder Modell (1/8-Stelle), z.T. aus Mieteinnahmen, Personalarücklagen und weiteren Spenden erfolgen. Ein Teil der Stellenfinanzierung auf den Inseln könnte über Konzernerlöse eingespielt werden, was nach der Pandemie durch den guten Konzertbesuch wieder besser funktionieren sollte.

Auf Baltrum ist es gelungen, analog zu den Urlaubs-SeelsorgerInnen recht kontinuierlich Urlaubs-KantorInnen für die Gottesdienst- und Konzertgestaltung zu gewinnen.

In der Erwachsenenchorarbeit ist nach der Pandemie wieder mit einer kontinuierlichen Arbeit zu rechnen, wohingegen im Kinderchor wahrscheinlich mit einer grundlegenden Aufbauarbeit zu rechnen ist.

Das Aufrechterhalten der Bands im Kirchenkreis erfordert durch die normalen Umbrüche bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine kontinuierliche Aufbauarbeit.

Nach wie vor ist das Singen in den Gospelchören beliebt, so dass nach einigen Monaten der Rückgewöhnung zur Normalität auch in diesem Bereich der Kirchenmusik wieder Kontinuität zu erwarten ist.

Orgelspiel in Gottesdienst und Konzert *(Thiemo Janssen/Agnes Luchterhandt)*

Bereits im letzten Planungszeitraum haben wir die Nachwuchsförderung durch Zusatzangebote zum wöchentlichen Orgelunterricht wie Schülerkonzerte, Orgelkurse und Orgelexkursionen sowie zusätzlichen Theorieunterricht für D- und C-Schüler weiter ausgebaut und können so die langfristige Versorgung mit Organist*innen weitgehend sicherstellen.

Die Konzertreihen (Norden und Dornum) und Einzelkonzerte (Marienhafte und Osteel) an unseren weltweit bekannten historischen Orgeln sind weiterhin sehr gut besucht und ein kulturelles Aushängeschild unserer Region. Aufgrund der immer umfangreicheren Konzertangebote anderer Anbieter (Gezeitenkonzerte!) erfordert die professionelle Bewerbung immer mehr Arbeitszeit.

Durch CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen können wir unsere berühmten Orgeln auch dem immer größer werdenden multimedialen Publikum nahebringen. Hierbei spielt die Zusammenarbeit mit Nomine e. V. eine wichtige Rolle - es werden z. B. YouTube-Orgelportraits der bedeutendsten historischen Orgeln produziert.

Nicht nur in Norden sind unsere schönen Kirchen Mittelpunkt und Wahrzeichen ihres Ortes und oftmals über Gottesdienste und Konzerte hinaus genutzte Veranstaltungsräume. Hier gilt es, zwischen der Wahrung der eigenen Linie und einer offenen Gastfreundschaft gegenüber anderen Nutzern politisch geschickt zu agieren.

Dezentrale Musikkoordinatoren *(Natalia Sommer, Natalia Schilref, Ingo Valentin/Anita Iken)*

Zum letzten Planungszeitraum wurden vier "Dezentrale Musikkoordinatorinnen" (DMK) berufen, um als Bindeglied zwischen dem Kreiskantorat und den Musizierenden vor Ort zu fungieren. So konnten Natalia Schilref für die Region Norden-Stadt, Natalia Sommer für Hage bis Dornum und Anita Iken Iken für Großheide bis Arle Etliches auf die Beine stellen. So gab es gemeinsame Chortreffen und gegenseitigen Austausch von Musikgruppen und gemeinsame Fortbildungen. Auch im neuen Planungszeitraum soll dieses "kreative Tool" zur Förderung der Kirchenmusik im Kirchenkreis Norden beibehalten werden, wobei seit Juni 2021 Ingo Valentin Anita Iken als DMK abgelöst hat. Im Brookmerland wurde zunächst Traute Ahrends als DMK berufen, doch man entschied sich dort bald für eine andere Lösung: Da in dieser Region seit jeher gut vernetzt und im Austausch musiziert wird, wurde auf die DMK-Position zugunsten von Fördermitteln für Fortbildungen, Notenmaterial etc. verzichtet. In Zukunft soll der DMK-Posten im Brookmerland noch einmal allen Interessierten angeboten und die Besetzung nach Absprache womöglich alle 2 oder 3 Jahre wechseln. Sollte sich niemand zur Übernahme bereiterklären, fallen die zweckgebundenen Gelder an den Kirchenkreis zurück.

Demnächst sind u. a. weitere Chorbegegnungen, "Singen für Jedermann", ein Projektchor für Kinder und Jugendliche und ein Stimmbildungstag geplant. Durch die "Kleine Teemusik" in der Norder Andreas-Gemeinde, Orgelführungen für Kindergärten und Grundschulen und Orgelführungen für Klavierschüler sollen Kinder und Jugendliche für den Orgelunterricht interessiert werden. Workshops für Gospelmusik und Neue Geistliche Lieder werden in mehreren Gemeinden gewünscht. Mit Hilfe von Musikvideos soll auch in den sozialen Netzwerken ein Einblick in unser Musikangebot ermöglicht werden. Wenn mehrere Chöre in Gottesdiensten zusammenkommen, sollen im Anschluss "Räume der Begegnung" (im Gemeindehaus) einen Austausch der Mitglieder über das Musizieren hinaus erlauben.

Auch künftig möchten wir Musiker*innen von außerhalb des kirchlichen Umfeldes zum Musizieren bei uns einladen.

So sollte auch im kommenden Planungszeitraum die DMK-Arbeit unbedingt fortgeführt werden!

Geplante Stellenveränderungen

1. Das zweite Kreiskantorat "Jazz/Rock/Pop" lässt sich von Norderney aus kaum durchführen und soll deshalb in dieser Form wegfallen. Stattdessen soll ein Fonds von bis zu 3.000 € pro Jahr für Fortbildungen, Bandcoachings und Beratungen im popularmusikalischen Bereich durch externe Kräfte aufgelegt werden. Alle Gemeinden des Kirchenkreises werden über diese Möglichkeiten schriftlich informiert. Auf der jährlichen Kirchenmusikkonferenz werden der jeweilige Bedarf und die Fördermöglichkeiten besprochen.
2. Die DMK-Stellen sollen weitergeführt werden. In diesem Bereich bleibt also der Finanzbedarf unverändert. Er muss nach dem Auslaufen der Zahlungen aus dem STAF III (Mitte 2024) aus regulären Mitteln des Kirchenkreises beglichen werden (jährl. 14.400 €).
3. Durch die gestiegenen Anforderungen in der Arbeit im Kirchenkreis im "klassischen" Kreiskantorat arbeiten Agnes Luchterhandt und Thiemo Janssen durchschnittlich etwa acht Wochenstunden über die 100 Prozent hinaus. Für den Zeitausgleich dieser Mehrarbeit übernimmt der Kirchenkreis die anfallenden Vertretungskosten in Höhe von ca. 1.000 € pro Jahr.

Schlussbemerkung

Die Kirchenmusik im Kirchenkreis Norden ist bunt, vielfältig und kreativ, was sich gerade auch unter Corona-Bedingungen erwiesen hat. In vielen Chören und Instrumentalgruppen musizieren um die 1.000 Mitglieder, sei es im klassischen Kirchenchor, im Posaunenchor, im Gospelchor, im Singkreis, im Gitarrenchor oder in der Bandarbeit, in größeren Formationen oder in kleineren Musikkreisen. Dazu verfügt der Kirchenkreis über einige der bedeutendsten und schönsten historischen Orgeln Norddeutschlands, deren Klänge von Fachleuten und Liebhabern weltweit gerne gehört werden.

Mit den oben dargelegten Impulsen und Stellenplanungen soll unsere Kirchenmusik auch in Zukunft die Gemeindemitglieder im Glauben stärken und erbauen und darüber hinaus die christliche Kultur auf vielfältige Weise zum Klingen bringen!